



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

LVIII. Der Rath zu Brietzen gelobt bei dem Markgrafen Wilhelm zu Meißen und Elisabeth, dessen Gemahlin, zu bleiben, am 25. Nov. 1395.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

a Christi fidelibus jugiter veneretur, omnibus vere penitentibus confessis et contritis, qui in singulis festi-
 vitatibus infra scriptis, Nativitatis, Resurrectionis, ascensionis, corporis Christi, Johannis Baptiste, in omnibus
 festis sancte Marie virginis, Mauricii, Laurentii, Nicolai, Gregorii, Martini, Georgii et Ambrosii, Marie
 Magdalene, Katharine, Margarethe et Elizabeth, omnium sanctorum, in die patroni, in die dedicationis
 ipsius ecclesie ipsam ecclesiam (causa) devocionis seu orationis acceperint vel cimiterium circumeundo
 quinque pater noster et totidem ave maria pro omnibus fidelibus defunctis inibi in Christo quiescentibus pia
 mente dixerint seu qui corpus divinum — quando defertur infirmis, devote sint comitati vel qui ad
 luminaria, libros, calices et alia ornamenta quecunque dicte ecclesie necessaria manus porrexerint ad-
 jutrices, nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum petri et pauli meritis gloriosis
 confisi, quadraginta dies indulgentiarum et unam Karenam de iniunctis sibi penitentis in domino mi-
 sericorditer relaxamus. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quinto, in die beatorum
 petri et pauli apostolorum nostro sub sigillo donec dyocefanus sit assensus.

**LVIII. Der Rath zu Brieggen gelobt bei dem Markgrafen Wilhelm zu Meissen und Elisabeth,
 dessen Gemahlin, zu bleiben, am 25. Nov. 1395.**

Wir ratman der Stat Briczen alde vnd nuwe, die iczunt sin vnde noch czu komende sin
 Bekennen — daz wir gelobin in guten truwen vnnnd ane alles geferde mit kraft dicz briefes dem
 hochgeborn fursten hern wilhelm margrauen czu miszen vnd lantgreue in duringen, vnserm
 lieben gnedigen Herren vnnnd der hochgebornen furstinne frouwe Elizabet, siner elichen gemal
 margrafinne czu miszen vnser lieben gnedigen frouwen, Alzo alz die hochgeborn fursten hern Jost
 margraue czu brandenburg, margraue vnd herre czu merhen, vnser gnediger here, vnd der hochge-
 born vorgnant furste her Wilhelm margraue czu miszen vnd lantgraue in duringen, vnser lieber
 herre, Eyn worden vnd mit eynandir vbirkomen sint, daz der vorgnant vnser gnediger here her Jost
 dem vorbe scerebin vnserm liben heren her Wilhelm sine lande alde vnd nuwe margke czu
 brandenburg yn geantwert vnd befallen hat, die ynne czu habene vnnnd czu vorstende noch sinen
 truwen, Alze wie sich der hochgeborn furste margreue Jost margraue czu brandenburg margraue
 vnnnd here czu merhern vnser lieber gnediger here mit den hochgeborn fursten heren Wilhelme
 margraue czu miszen vnnnd mit der hochgeborn furstinne frouwe Elizabet margrafinne czu miszen
 vnser gnedigen frouwen die margke alde vnd nuwe verbrieffet vnde vormacht hat, alze ire brieffs
 daz vz wifen, die her yn dar vbir gegeben hat; Daz wir dez ganz vnde gar vnde vnvorrugket bi dem
 eignanten hern Wilhelmen margrauen czu miszen vnserm liebin gnedigen heren vnde der hochge-
 bornen furstinne frouwe Elizabet vnsern gnedigen frouwen czu ende vz bie en bliben vnde bistendig
 sin wollen, biz si benomen werden vnde yn ouch genczlich volzogen sie, nach irre brieffe lute, die sie
 darubir habin, dy en der selbe vnser here her Jost dar ubir hat gegeben. Daz Wir alle dezze vorge-
 scerebin globde rede stugke vnde artikel stete ganz vnde vnvorrugket halten wollin, Dez habin wir
 czu orkunde dessen vorsegilt mit vnser Stat ingefegil, Di gegeben ist nach goctz gebort Driczen-

hundert Jar dar nach in deme vunffe vnd nonezigften Jare, an saneta katerinan tage der hilgen Juncfrouwen.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original, mit dem Siegel der Stadt Brieg.

Num. Markgraf Wilhelm von Meissen confirmirt der Stadt Brieg alle Privilegien und Rechte mit besonderer Erwähnung, daß dieselbe nicht von der Marke verweiset werden soll, die Bürger auch nicht (mit Ausnahme der handhaftigen That) aus der Stadt geladen werden dürfen.

Brandenburg 1395 am St. Johannisstage Baptista.

LIX. Kune von Wedringen verläßt dem Rathe zu Brieg die ihm von Hans Wedringen angefallenen Besitzungen, am 25. Nov. 1395.

Ik Kune van wedringen vnd mine rechte erve bekenne — Alze dane gudere, dy my vnd mynen rechten erfen angefallen vnd angestorven sint van minen veddern hans wedringen, deme got gnedich sy, dy guder verlaten Ik vnd vertige gentzlik vnd gar mit mynen rechten erven ane allerleye ansprake, hulprede, hindernisse vnd argelift vppe der erbarn heren Rathmanen vnd vp der Stad behuff tur Brytzen. Dat Ik vnd myne rechte erve dat stede fasthe vnd gantz vnd vnverruket holden wil vnd sal, hebbe Ik myn Ingesegele wiltyke laten hengen an dessen minen openbryff, dy gegeben ys nach christi gebort drytтейnhundert Jar dar na In deme vyffe vnd negentichgften Jare, an santhe katerinen daghe der hiligen Juncvrouwen.

LX. Markgraf Jobst verleiht der Stadt Brieg das Patronat über den Altar St. Nicolai, am 22. Juli 1398.

Nos Jodocus, Dei gratia Marchio Brandenburgensis ac Marchio et dominus Moravie, Sacri Romani imperii Archi-Camerarius, Notum facimus tenore presentium univerſis, quod pensatis supplicationibus — nostrorum Consulium qui pro tunc fuerunt in Brizen nostrorum fidelium dilectorum, quas coram nobis tanquam Marchione Brandenburgensi naturali suo Domino cum maxima votorum humilium instantia profuderunt, Prefertim cum id potissime a devotissimi cordis eorum contritionibus procedere cognoscamus, Iphis et eorum successoribus in perpetuum concessimus et donavimus et vigore presentium animo deliberato, voluntate libera ac de certa nostra scientia concedimus et favemus, ut altare, quod sub titulo S. Nicolai confessoris in Ecclesia ejus in nomine dedicata ibidem in Brizen de nostro speciali consensu erexisse, de novo fundasse et dotasse pie dignoscantur, quotiescunque vacare contigerit, donare possint, cui voluerint, et ad illud, quemcunque eis placuerit, idoneum presentare, hujusmodi concessione et indulto perpetuis temporibus, prout superius permisimus, duraturis, presentium sub nostri appensione sigilli testimonio literarum. Datum in Brandenburg, Anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo, feria secunda die sancte Marie Magdalene.

Ad mandatum Dni. Marchionis Henricus de Spillner.